



19. Mai 2020

Corona – Weitere schrittweise Ausweitung der Notbetreuung in Kitas und Aufhebung des grundsätzlichen Aufnahmestopps für die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Der Ministerrat hat heute weitere Beschlüsse zum weiteren Vorgehen im Rahmen der Bayerischen Corona-Strategie gefasst und dabei eine weitere Ausweitung der Notbetreuung in der Kindertagesbetreuung sowie ein Aufheben des grundsätzlichen Aufnahmestopps für die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung beschlossen.

1. Kindertagesbetreuung: Weitere schrittweise Ausweitung der Notbetreuung

a) Aktueller Stand

- Zum **11. Mai 2020** wurde die Notbetreuung für die Kinder in Kitas und in der Tagespflege bereits für die klassische **Kindertagespflege, Kinder mit Behinderung** und für **Eltern mit Anspruch auf Hilfen zu Erziehung** sowie **studierende Alleinerziehende weiter ausgebaut**.
- Damit sind derzeit ca. **24 % der Kinder berechtigt**, die Notbetreuung in Anspruch zu nehmen. Die tatsächliche Inanspruchnahme beträgt rd. **14 %** (Stand 14. Mai 2020).
- Da sich das **Distanzgebot** in der Arbeit mit Kindern **schwer umsetzen** lässt, erarbeitet das StMGP in Abstimmung mit dem StMAS ein **angepasstes Hygienekonzept**, das auf den bereits bestehenden veröffentlichten Empfehlungen des StMAS aufbaut.
- Denn der **Gesundheitsschutz** steht nach wie vor an **oberster Stelle**. Deshalb sollen insbesondere auch weiterhin **feste Gruppen** gebildet werden und **krankte Kinder zuhause bleiben**.

b) Erweiterung der Notbetreuung ab 25. Mai 2020

- **Ab dem 25. Mai 2020** werden folgende Gruppen vom Betretungsverbot ausgenommen:
 - Die **Vorschulkinder**, denn für sie soll ein Abschluss ihrer Kindergartenzeit ermöglicht werden. Entscheidend ist, dass die Kinder auch tatsächlich zur Einschulung angemeldet sind.

- Die **Großtagespflege**, denn hier werden höchstens zehn Kinder gleichzeitig von zwei oder drei Tagespflegepersonen betreut, sodass das Infektionsrisiko geringer ist.
 - **Geschwisterkinder von Vorschulkindern** in derselben Einrichtung, denn Geschwisterkinder lösen bei einer Betreuung in derselben Gruppe kein neues Infektionsrisiko aus. Entscheidend ist, dass die Kinder in einem Haushalt wohnen.
 - Die **Waldkindergärten** und andere nicht gebäudegebundene Einrichtungen. Hier ist die Infektionsgefahr geringer, denn hier sind Kinder ganz überwiegend an der frischen Luft.
- So werden bis **Pfingsten rund 50 % der regulär betreuten Kinder wieder in die Betreuung** gehen dürfen.

c) Weitere Ausweitung der Notbetreuung ab 15. Juni 2020

- Das StMAS hat auch die Zeit **nach den Pfingstferien** im Blick. Auch dann soll bei der Ausweitung der Notbetreuung schrittweise vorgegangen werden, wobei weitere Erweiterungen abhängig von der **Entwicklung des Infektionsgeschehens** sind.
- Zum **15. Juni 2020** sollen die **Krippenkinder, die am Übergang in den Kindergarten** stehen, zur Betreuung in den Einrichtungen zugelassen werden. Hier steht im Vordergrund, den Wechsel von der Krippe in den Kindergarten gut zu begleiten. Außerdem sollen die Kinder, **die im Schuljahr 2021/22 schulpflichtig werden**, wieder aufgenommen werden.
- Zudem sollen **ab dem 15. Juni 2020** parallel zum Schulbetrieb auch die **Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klassen an den Schultagen** wieder in den **Horten** betreut werden.

d) Kinderbetreuung in den Sommerferien

- Hier gilt: Einerseits haben Eltern dieses Jahr voraussichtlich einen **höheren Betreuungsbedarf**, da viele Familien die Zeit der Betretungsverbote bereits mit Urlaubstagen überbrückt haben. Andererseits hat auch das Kita-Personal ein Recht auf Erholungsurlaub.
- Das StMAS wird daher an die Träger appellieren, zumindest eine **eingeschränkte Betreuung in den Sommerferien aufrechtzuerhalten**.
- Sofern es das Infektionsgeschehen zulässt, sollen für die Sommerferien auch wieder **betriebserlaubnisfreie Ferienbetreuungen** bis zu drei Monaten möglich sein.

2. Aufhebung des grundsätzlichen Aufnahmestopps für die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung zum 25. Mai 2020

- Heute hat die Staatsregierung auch die **Abkehr vom grundsätzlichen Aufnahmestopp** bei Neuaufnahmen und Rückverlegungen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung zum 25. Mai 2020 beschlossen.
- Das positive Infektionsgeschehen in den Einrichtungen lässt diese Lockerung zu:
 - Seit 16. April 2020 sind nur **10 Prozent der Einrichtungen für volljährige Menschen mit Behinderung** von Infektionen **betroffen**.
 - Und in den **Heimen für Kinder**, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung ist **seit dem 29. April 2020** sogar **keine einzige Neuinfektion** gemeldet worden.
- Um auch in Zukunft einen Anstieg der Infektionszahlen zu vermeiden, wird die **künftige Aufnahme** an **folgende Auflagen** geknüpft:
 - Im Zentrum steht, dass die Einrichtungen ein **individuelles Schutzkonzept**, das den Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner und des Personals gewährleistet, auflegen und umsetzen müssen.
 - Zudem kann der **Aufnahmeprozess durch** vorangegangene **Schutzisolation, Testungen** und nachgewiesene **Symptomfreiheit unterstützt** werden.
- Diese Vorgaben gelten **ebenfalls bei Rückverlegungen** in stationäre Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.
- Damit **stärken** wir die **Verantwortung der Einrichtungsträger**. Aber natürlich **unterstützen** wir die Träger dabei **mit Handlungsempfehlungen** bei der konkreten Umsetzung.

3. Lockerungen bei Werkstätten für behinderte Menschen zum 18. Mai 2020

- Seit **18. Mai 2020** sind die **Werkstätten** nun auch wieder für **Werkstattbeschäftigte** geöffnet, die **zu Hause oder ambulant betreut wohnen**. Damit kann neben den Menschen mit Behinderung, die auf Außenarbeitsplätzen beschäftigt sind, noch eine weitere Personengruppe wieder von einer vorgegebenen Tagesstruktur profitieren.
- Natürlich bleibt auch die bisherige **Notbetreuung** für Werkstattbeschäftigte, die in einem **Wohnheim** wohnen, erhalten, wenn eine **geordnete Betreuung und Versorgung** tagsüber im Wohnheim nicht sichergestellt werden kann.